

# INSELLERNEN

## AN DER GESAMTSCHULE AM ROSENBERG



## Die Gesamtschule Am Rosenberg macht sich auf den Weg in die Zukunft

---

### Das neue Insellernenkonzept erklärt:

**Seit dem Schuljahr 2022/23 werden an unserer Schule alle Kinder in INSEL-Klassen eingeschult. Insel steht für individuelles und selbständiges Lernen. Die Hauptfachstunden heißen alle Insel-Stunden.**

### Der Ablauf:

Am Anfang des Schuljahres, bis etwa zu den Herbstferien, lernen die Kinder in den Hauptfächern noch bei ihrer Fachlehrkraft. Diese stellt auf der digitalen Plattform „LearningView“ Aufgaben für eine ganze Woche bereit. Zu Beginn der Woche wird mit der Klassenlehrkraft im „Ankommen“ besprochen, welche Aufgaben wann bearbeitet werden sollen. Die Schüler:innen setzen sich ihre Wochenziele und strukturieren ihre Woche. In der „Reflexion“ am Freitag wird die Woche reflektiert und gemeinsam besprochen was gut war und was eventuell noch besser gemacht werden kann. Ungefähr nach den Herbstferien können die Schüler:innen langsam immer freier entscheiden, wann sie was lernen möchten. Dieser Prozess wird sehr eng von der Lehrkraft betreut. Manche Schüler:innen sind sehr schnell in der Lage frei zu arbeiten, manche brauchen etwas mehr Zeit. In beiden Fällen unterstützt die Lehrkraft das Kind auf seinem individuellen Weg.

Die Plattform LearningView stellt einen digitalen Kalender bereit, in dem sich die Aufgaben planen lassen. Dadurch, dass die Kinder schon den Plan der ganzen Woche vorliegen haben, ist der Unterricht für sie unglaublich transparent geworden. Früher kamen die Kinder in der Regel in die Schule und wussten nicht was sie erwartet. Unangekündigte Tests gibt es in den Hauptfächern nicht mehr. Das nimmt einigen Kindern viel Angst vor dem, was sie wohl erwarten mag. Auch Eltern haben jetzt die Möglichkeit sich in LearningView von ihren Kindern zeigen zu lassen, was sie gerade im Unterricht machen. Früher mussten sich diese auf das verlassen, was ihnen die Kinder berichteten. Sollte ein Kind länger die Schule nicht besuchen können, kann es alle Inhalte des Insellernens selbständig nacharbeiten.

In LearningView stellt die Lehrkraft alles bereit, was die Kinder zum Lernen und der Organisation des Lernens benötigen. Der Inhalt richtet sich nach dem Schulcurriculum des jeweiligen Faches und unterscheidet sich nicht vom Inhalt des „klassischen“ Unterrichts. Die jeweilige Fachlehrkraft ist genauso häufig in der Klasse eingesetzt, wie es die Stundentafel vorsieht.

Die Lehrkraft gibt Input zu den einzelnen Themen. Dafür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Oft findet Input klassisch vorne an der Tafel statt. Die Lehrkraft erklärt das Thema, die Kinder können sich beteiligen und Fragen stellen. Kinder, die das Thema verstanden haben, können zurück an ihre Plätze gehen und an ihren Aufgaben arbeiten, Kinder, die noch Fragen haben oder die Erklärung noch einmal benötigen, bleiben und hören ihn noch einmal. Dadurch werden schnellere Kinder nicht aufgehalten und Kinder, die noch eine Erklärung brauchen, bleiben nicht auf der Strecke, weil der Unterricht „weitergehen“ muss. Input kann auch in Kleingruppen gegeben werden und auch früher oder später als geplant. Dieses bietet sich immer dann an, wenn Kinder z. B. schon mit den vorherigen Aufgaben fertig sind und weiterarbeiten möchten oder weil sie die Erklärung noch einmal hören möchten oder an dem Tag des Inputs nicht anwesend waren. Alle Kinder, die im Levelkonzept (siehe unten) Starter sind, dürfen nach eigenem Ermessen am Input teilnehmen. Zu Beginn ist es den Kindern nicht freigestellt, später ist der Input nicht mehr verpflichtend. Input kann auch in Form von Videos, Texten, Forscheraufgaben und vieles mehr stattfinden. Die Lehrkraft ist in ihren Fachstunden immer da, um Fragen zu beantworten und jederzeit beim Lernen zu unterstützen.

Im INSEL-Unterricht können die Kinder frei entscheiden, an welchen Aufgaben sie arbeiten, egal, welche Lehrkraft gerade anwesend ist. Das hat den großen Vorteil, dass die Kinder Aufgaben, die sie gerade fokussiert bearbeiten, nicht mittendrin abbrechen müssen, nur weil eine Stunde vorbei ist und gerade ein Lehrkraftwechsel ansteht. Außerdem haben die Kinder so die Möglichkeit, ihre Zeiten frei einzuteilen. Wer in einem Hauptfach nicht die in der Stundentafel vorgesehene Wochenstundenzahl braucht, weil er/sie schneller arbeitet, kann in der verbleibenden Zeit an anderen Fächern arbeiten, wo vielleicht mehr Zeit benötigt wird. Die Lehrkraft hat in diesen Phasen Zeit Fragen zu beantworten, zu unterstützen, über Ergebnisse zu sprechen, Gespräche zu führen...

Mit Kindern, die bei der Einteilung ihrer Aufgaben mehr Unterstützung benötigen, können Absprachen getroffen werden. So ist es z. B. möglich, dass vereinbart wird, dass Kinder bei Anwesenheit der Fachlehrkraft zunächst an den Aufgaben zum jeweiligen Fach arbeiten und erst zu anderen Aufgaben übergehen, wenn sie alle Aufgaben des einen Fachs bearbeitet haben.

Im INSEL-Unterricht wird in ganz unterschiedlichen Sozialformen gearbeitet (Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit). Welche Sozialform für die Aufgaben vorgesehen sind, ist in LearningView ersichtlich.

Für das Bearbeiten der Aufgaben stehen den Kindern verschiedene Räume zur Verfügung. Der Klassenraum ist ein Stillarbeitsraum, im dem unterschiedliche Lernmöglichkeiten vorhanden sind. Jedes Kind hat einen eigenen Sitzplatz, kann aber auch am Stehtisch, auf dem Boden (manche Klassen haben Teppiche oder Kissen) oder auf dem Tisch lernen. So wie es es am Besten lernen kann.

Um den Raum verlassen zu dürfen, brauchen alle Kinder im Level Starter eine Einverständniserklärung der jeweiligen INSEL-Lehrkraft und müssen ihren Aufenthaltsort am WiWo-Board (Wer ist Wo?) anzeigen. Die Lehrkraft entscheidet, je nach zu bearbeitenden

Aufgaben, ob die Kinder in einem anderen Raum arbeiten dürfen, und lässt sich teilweise im Anschluss zeigen, was die Kinder bearbeitet haben.

Pausen werden in Absprache mit den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften und im Jahrgangsteam durch die Klassenlehrkraft festgelegt.

Es gibt in der Woche 2 Jahrgangspausen, in denen der gesamte Jahrgang gleichzeitig Pause hat, feste Pause und Wechsellpausen, aber, dort wo es der Stundenplan zulässt, auch die Möglichkeit zeitlich begrenzte individuelle Pausen zu machen. Dafür melden sich die Kinder bei der Lehrkraft, welche die Zeit einträgt, in denen das Kind in die Pause geht. Aus der Pause zurückkommende Kinder melden sich erneut bei der Lehrkraft. So wird sichergestellt, dass die Kinder nicht zu viel Pause machen. Gleichzeitig hat die Lehrkraft die Möglichkeit Kinder auf das Machen von Pausen hinzuweisen, wenn diese bisher keine gemacht haben. Auch individuelle Pausen werden am WiWo-Board angezeigt.

Zur Sicherstellung der Aufgaben und Arbeitsergebnisse gibt es verschiedenste Möglichkeiten, die die Lehrkraft nutzen kann. (hier sind nur einige aufgeführt)

- Die Schüler:innen laden ihre Ergebnisse in der App hoch, die Lehrkraft gibt in der App ein Feedback, eventuell bearbeiten die Schüler:innen die Aufgabe erneut.
- Die Aufgaben werden in einer gemeinsamen Sicherungsphase besprochen.
- Die Lehrkraft führt individuelle Gespräche und lässt sich die Aufgaben zeigen.
- Die Schüler:innen geben sich gegenseitig Feedback zu ihren Aufgaben.
- Die Schüler:innen korrigieren ihre Aufgaben mit Lösungen.
- Die Schüler:innen stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor.

Aber: wie in jeder anderen Unterrichtsform kann die Lehrkraft nicht jede Aufgabe bei jeder/m Schüler:innen kontrollieren und korrigieren.

Arbeiten, sog. Gelingensnachweise, weichen inhaltlich nicht von denen ab, die im „klassischen“ Unterricht geschrieben werden. Die Anzahl ist durch die Richtlinien für Leistungsnachweise festgelegt. Starter (Levelkonzept; siehe unten) dürfen den Termin ihrer Arbeit aus mehreren vorgegebenen Terminen wählen. Im Vorfeld werden den Kindern Checklisten zur Verfügung gestellt, in denen transparent gemacht wird, welche Themen in der Arbeit behandelt werden. Außerdem gibt es Übungsaufgaben. So ist der Inhalt der Arbeit für die Kinder keine Überraschung. Arbeiten machen 50% der Zeugnisnote aus.

Die restlichen 50% der Zeugnisnote macht die „sonstige Mitarbeit“, oft fälschlicherweise auch mündliche Note genannt, aus. Sie umfasst alles, was neben den schriftlichen Arbeiten (Gelingensnachweisen) im Unterricht geleistet wird. Im INSEL-Unterricht gibt es hier, anders als im „klassischen“ Unterricht, wo oft wirklich nur die mündliche Beteiligung bewertet wird und stille, aber fleißige Kinder meist eine schlechte Note bekommen, vielfältige Möglichkeiten. Zum Beispiel bei Lerngesprächen, Lernen in den Freiarbeitsphasen, Gruppenarbeiten, abgegebene Arbeiten, Kleingruppengespräche, Mitarbeit in den gemeinsamen Phasen, Präsentationen und vieles mehr.

Diese Form des Lernens ermöglicht es den Lernkräften viel mehr „die gesamte Lernentwicklung der Schülerin oder Schülers im Beurteilungszeitraum“ festzustellen. So steht in der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses §26, dass diese die „fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Leistungsbereitschaft“ umfasst. Zudem soll „der gesamte Verlauf der

Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers“ einbezogen werden. Dieses ist beim Lernen im Gleichschritt oft nicht möglich.

Das Levelkonzept gibt allen Schüler:innen nach ihrem Vermögen Rechte und Pflichten. Alle Schüler:innen kommen als „Starter:in“ an die Schule. Die Rechte und Pflichten der einzelnen Level können Sie im Anhang „Levelkonzept“ nachlesen. Schüler:innen, die gut zurechtkommen, zuverlässig sind und ihren Pflichten nachkommen, können zum/zur „Durchstarter:in“ aufsteigen. Hier bekommen sie weitere Rechte, weitere Pflichten sind angedacht, aber noch nicht ausgearbeitet. Schüler:innen, die sich nicht an Regeln halten und ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, werden zu „Neustartern“ abgestuft. Hier werden ihre Rechte aber auch ihre Pflichten verringert. Schüler:innen haben die Möglichkeit einen Antrag auf eine Veränderung des Levels zu beantragen. Zum Aufsteigen in ein höheres Level benötigen die Schüler:innen die Zustimmung aller drei INSEL-Lehrkräfte und einer Nebenfachlehrkraft. Abstufungen können nur durch die Schulleitung und die Klassenlehrkraft in Absprache mit dem Klassenteam vorgenommen werden.

Die Gesamtschule Am Rosenberg ist eine Ganztagschule. Hausaufgaben sollen an Ganztagschulen vermieden werden. Darum sind die Inhalte des INSEL-Unterrichts so gestaltet, dass die Kinder alle Aufgaben in der Schule erledigen können, wenn sie konzentriert daran arbeiten. Im Fach Englisch müssen Vokabel zu Hause gelernt werden, auch das Lernen für Arbeiten findet nach wie vor nicht nur in der Schule statt. Es gibt aber kaum klassische Hausaufgaben. Werden Inhalte in der Schule nicht geschafft, müssen diese jedoch zu Hause nachgearbeitet werden. Wenn eine Lehrkraft feststellt, dass ein Schüler:in in der Inselzeit zu wenig gearbeitet hat, kann sie dem/r Schüler:in Aufgaben für zuhause aufgeben.

Alle Kinder erhalten ein iPad. Das iPad dient der Strukturierung des Lernens und gibt den Kindern die Möglichkeit individuell und in ihrem Tempo an ihren Aufgaben zu arbeiten. Die Plattform LearningView lässt sich zu jeder Zeit aufrufen, um zu schauen, welche Aufgabe als nächstes bearbeitet werden soll. Auch Lösungen lassen sich hier zur Verfügung stellen. Das iPad kann zum Anhören von Texten/Listenings, zum Schauen von Erklärvideos oder zur Recherche genutzt werden. Auch Aufgaben auf digitalen Plattformen, wie z. B. Anton können individuell mit dem iPad bearbeitet werden.

Die meiste Zeit arbeiten die Kinder jedoch klassisch mit ihren Büchern und Arbeitsheften. Aufgaben werden in die Hefte oder auf Arbeitsblätter geschrieben. In den höheren Klassen können die Hefte auch digital mit einem (Apple-)Pencil geführt werden.

Seit diesem Schuljahr stehen den Kindern neue Räumlichkeiten zur Verfügung. Es stehen den Kindern zum kooperativen Arbeiten (Partnerarbeit/Gruppenarbeit) zusätzlich zur Bibliothek zwei neue INSEL-Räume zur Verfügung, welche durch die INSEL-Lehrkräfte und die aufsichtführenden Lehrkräfte überwacht werden. Diese Räume wurden/werden z. T. mit neuen Möbeln, welche eine gute Lernatmosphäre schaffen sollen, ausgestattet.



Ein Inselklassenraum

## Die Gesamtschule Am Rosenberg:

Die Gesamtschule Am Rosenberg arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung des Konzeptes und plant ein projektbezogenes, fachübergreifendes Lernen in den Nebenfächern im nächsten Schuljahr für den Jahrgang 5 einzuführen.

## Für Rückfragen:

### Schulleiter

Herr González Peña

[gonzalez@gsamrosenberg.de](mailto:gonzalez@gsamrosenberg.de)

### Leitung der SEG Schulentwicklung

Linda Kiesel

[linda-helene.kiesel@schule.hessen.de](mailto:linda-helene.kiesel@schule.hessen.de)

